

LEOPOLD MOZART AN LORENZ HAGENAUER IN SALZBURG

BRÜSSEL, 4. NOVEMBER 1763

[BAUER/DEUTSCH, Nr. 68]

etwas für Sie allein

Brüssl, den 4 9^{ber} 1763

Sie hatten die Güte und das unverdiente Vertrauen für mich, mir einen *credit* brief an Mr: *Calligarj* mitzugeben, und zwar auf 500 fl.: Dieser zertheilte mir den *Credit* Brief, und gab mir einen *credit*brief nach Strassburg mit 300 fl: und einen andern nach Frankfurt zu 200 fl: in Frankfurt empfieng ich 100 fl.; die ursache dessen habe ich ihnen in meinem schreiben aus *Coblentz* gemelde[t.] Nun sind wir schon bald 3 wochen in Brüssel aufgehalten, und der Prinz *Carl* hat mit mir selbst gesprochen, und gesagt, daß er in einigen Tagen meine Kinder hören will, und doch ist noch nichts geschehen. ja, es hat das Ansehen, daß gar nichts daraus wird, denn der Hr: Prinz thut nichts als Jagen, fressen und sauffen, und am Ende kommt heraus, daß er kein geld hat. Entzwischen habe ich mit guter art von hier weder abreisen, noch ein *concert* geben können, weil ich, auf das eigne Wort des Prinzen, seinen Entschluß habe abwarten müssen. Es ist anbeÿ leicht zu erachten, daß ich eine rechtschaffne zeche in *hotel* werde zu bezahlen haben. und zur Reise nach *paris* muß ich wenigst 200 fl: in Sack haben. die 2 kleinen Räder und vordere axe habe auch müssen neu machen lassen. sonst hätte etwa die Ehre gehabt in der *Piccardie* auf dem gepflasterten Weg sitzen zu bleiben. Nun habe zwar verschiedene kostbare Presenten hier bekommen, die aber nicht zu geld machen will.

der Wolfgangler hat 2 *Magnifique* degen bekommen, deren einer von Erzbischoff v: *Mecheln* grafen v: *Frankenberg*, ist. der 2^{te} vom *general comte de ferraris*. das Mädll hat Niederländer spitzen vom Erbischoff bekomme n. von andern *Cavalieren saloupppe* Mäntl etc: von *tabbatier* und *ettvj* und solchen Zeug könnten wir bald einen Stand aufrichten. Nun habe zwar Hofnung künftigen Montag da ein grosses *Concert* seÿn wird, eine gute beute von grossen thalern und *louis d'or* zu machen. weil man sich aber alzeit sicher stellen muß, so bitte die güte für mich zu haben, und durch Hr: *Hafner*, dem mich höfflichst empfehle, oder jemand andern die Sache so zu veranstalten, daß ich nach *paris* einen *Credit* Brief erhalte, um wenn ich zur höchsten Noth hier mehr geld nötig hätte und ein Schuld machen müste, solche gleich beÿ meiner ankunft in *paris* nach Brüssel übermachen könnte. Ich habe zwar noch einen *Credit* Brief von h: Bürgermeister *Paul Kahr et fils* aus Achen an *Madame veuve Matt Nettinè* in Brüssel für 100 fl.; allein hiemit ist es auch alles, und ich kann nicht wissen, was uns vorfahlen könnte. Ich hofe, und bin fast versichert, das *paris* alles *Multiplicando* ersetzt. Ich habe noch einen *Credit* und *recomendations* Brief vom h: *provino*, er ist aber in aachen ausgeloschen; den h: *Eschweiler*, an den ich ihn in Cölln hatte, gab mir ihn an h. *pastor* und Sohn nach Achen. Dieser h: *pastor* ist ein ducht *Fabricant*, und hat folglich weder nach Frankreich noch brüssel einige *Correspondenz*.

In der schachtel, in welcher unsere *Peruische* Kostbarkeiten und Schätze sind, werden

Sie 200 fl: bayrische thaller finden. nehmen sie solche zu sich, und schreiben sie mir
 40 solche gut, bis ich und meine Kinder ihnen seiner Zeit für alles Rechenschafft ablegen,
 und für ihre viele Gütte danken werden.

Wenn Salzburg sich über meine Kinder verwundert hat, so wird, wenn gott uns zu-
 rück komen läst, alles erstaunen, *a propos* sind die *portraits* meiner Kinder noch nicht
 in ihren händen? – – – ist *Md: spiseder* glücklich entbunden worden? – –. ist die frau
 45 gemahlin nicht etwa in der Hofnung? Wer ist bischoff von *Secau*? wie lebt ihr h: Sohn
 Joseph in *venedig*? kann der *tibonj* teutsch?

Heunte den 4^{ten} 9^{ber} da eben den Brief auf die Post schicken wollte, erhalte dero schrei-
 ben, sammt den Einschluß von der *Mlle joli*, Ich werde ihr von *paris* antworten; ent-
 50 zwischen lasse ich mich und die meinigen ihrer Herrschaft unterthänig empfehlen. ihr
 aber für ihre freundschaftliche bemühung verbindlichst dank sagen. Nun dürfen Sie
 wenn Sie mir nach *paris* schreiben, die in meinen brief angezeigte *adresse* nicht mehr
 gebrauchen. sondern, können solche zu der gräfin von *van: ek adresiren*. ich hatte
 bereits zur Vorsorge um ein *quartier* sorgen lassen, welches nun mit heuntiger Post
 55 wieder abschreibe. zugleich aber der gräfin *vanek* selbst schreibe.

Hier haben Sie ein *Modell* der *brabantischen* und *französischen* Sprache. sonst hört man
 hier nichts, ausser einige Deutsche, die von wienn hier am hofe sind. Heut ist freyball
 auf dem *theater in Masquera* wir werden aber als fremde ohne *Masquera* hinfahren. h:
 graf *Coronini* unser bester Freund, der alle täg zu uns kommt, ist *comisarius*.